

Gemeindliches Entwicklungskonzept Stützerbach 2035

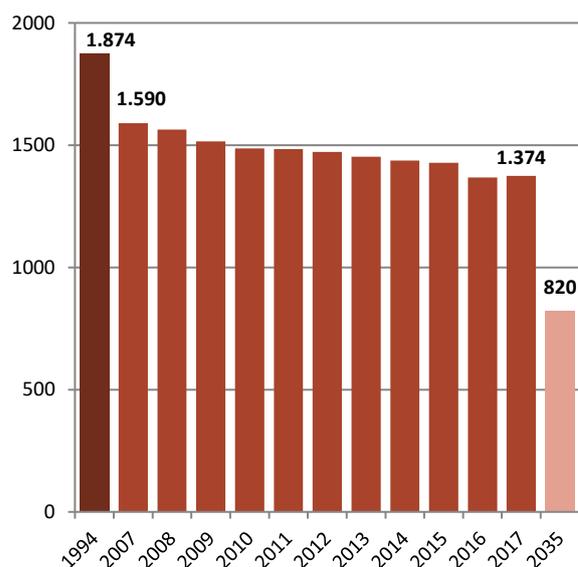
MIT INTEGRIERTEM TEILKONZEPT TOURISMUS



Das **Gemeindliche Entwicklungskonzept (GEK)** für den Luftkurort Stützerbach ist ein **informelles Planungsinstrument**. Es bildet den Rahmen für die zukünftige Entwicklung Stützerbachs, eingebettet in die Entwicklung der Stadt Ilmenau. Es hat den Charakter einer **Entwicklungsstrategie** und gibt den **Orientierungsrahmen als Leitlinie und Handlungsgrundlage** für konkrete Schritte der nachhaltigen Entwicklung in den nächsten 15 bis 20 Jahren vor. Das Konzept wurde durch ein Fachbüro in enger Zusammenarbeit mit den **Bürgerinnen und Bürgern von Stützerbach** erstellt. Es ist Grundlage für die Bewerbung zur Anerkennung als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung und Dorfentwicklung. Das GEK ist zudem Voraussetzung für die erneute Prädikatisierung als staatlich anerkannter Luftkurort.

Eckdaten Stützerbach

- staatlich anerkannter Luftkurort bis 2020
- Lage im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald
- Altersstruktur (2016):
 - 12 % bzw. 161 Einwohner 0 - 18 Jahre
 - 32 % bzw. 432 Einwohner 65 Jahre und älter
- Anzahl Wohngebäude (2011): 503
- Wohngebäudeleerstand (2018): rd. 6 %
- Wohngebäude ausschließlich bewohnt von 1-2 Personen 65 Jahre und älter: 96
- Beherbergungseinrichtungen 2018: 35
- Gästebetten (2018): 202
- Übernachtungen (2018): 15.367
- Infrastrukturangebote u.a.: Kneipp-Grundschule, Kneipp-Kindergarten, Kinder-/Jugendclub, Haus des Gastes, SeniorenWohnPark, Tourist-Info, Goethemuseum, Heimat- und Glasmuseum, Naturschwimmbad, Apotheke, Zahnarzt, Physiotherapie, Kurpark, Kneipp-Anlagen



Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung

Einwohnerzahl (Stand: 14.02.2019): 1.346

Entwicklung 1994 – 2017: - 27 %

Vorausberechnung des TLS 2013 – 2035: - 40 %

LEITBILD DER ORTSENTWICKLUNG – STÜTZERBACH 2035

„Ein Ort wächst zusammen“

strukturell – räumlich – innerörtlich – regional – sozial – touristisch – ohne Barrieren

- „Himmelblau und wiesengrün“ – eine starke Stadt-Land-Allianz zwischen Ilmenau und Stützerbach.
- Zukunftsfähiger Ort in der Modellregion UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald.
- Attraktiver, familienfreundlicher Wohnort und touristisches Ziel für alle Generationen.
- „Luft – Natur – Kneipp – Kultur“ sind die Säulen des nachhaltigen Tourismus in Stützerbach.
- „Miteinander – Füreinander“ – starker Zusammenhalt in Dorfgemeinschaft und Region.
- Positives Image nach innen und außen.

HANDLUNGSFELDER

SIEDLUNGSENTWICKLUNG, ORTSBILD UND WOHNEN

Grüne Mitte im Grünen Band Lengwitz-/Ilmtal

Entwicklungsziele:

- Ortskernüberplanung - Ausbau einer Grünen Mitte im Grünen Band Lengwitztal (Verbindung der historischen Ortskerne, Bündelung der Versorgungsangebote für Bewohner und Gäste).
- Ausbau des Hüttenplatzes zur neuen Ortsmitte.
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung.
- Beseitigung städtebaulicher Missstände.
- Bewahrung, Förderung und Weiterentwicklung der Besonderheiten der regionaltypischen und historisch wertvollen Gebäude, Baustrukturen und Bauweisen sowie der Kulturlandschaft.
- Verjüngung des Erscheinungsbildes des Ortes, gestalterische Akzente: jung, kreativ, innovativ.
- Bedarfsgerechte Förderung und Ergänzung fehlender Wohnraumangebote insbesondere für Familien und Senioren im Ortsinnenbereich.

Maßnahmenbausteine:

Ortskerngestaltung | Ortsbildentwicklung & Baukultur | Wohnen | Beratung

TOURISMUS UND NAHERHOLUNG

Luft-Natur-Kneipp-Kultur. Stützerbach – Einzigartiger Luftkurort im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

Entwicklungsziele:

- Prädikatisierung von Stützerbach als Luftkurort mit Perspektive Kneippkurort.
- Verbesserung der Erlebnisqualität für alle Generationen rund um die Themenfelder Luft, Natur, Kneipp und Kultur.
- Etablierung von Stützerbach als Kompetenzzentrum für Gesundheit und Natur mit starker Ausrichtung des Tourismus an gesundheitlichen, naturbezogenen Aspekten auf allen Ebenen.
- Erhöhung der Übernachtungs- und Gästezahlen sowie der touristischen Wertschöpfung.
- Kooperative Weiterentwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden, dem UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald und dem Regionalverbund Thüringer Wald.

Maßnahmenbausteine:

Doktor Wald – Luft und Kneipp | Natur-, Aktiv- und Kulturtourismus im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald | Übernachten und Gastronomie | Kommunikation und Marketing

WIRTSCHAFT, UMWELT, MOBILITÄT, TECHNISCHE INFRASTRUKTUR *nachhaltig – modern – vernetzt – barrierefrei*

Entwicklungsziele:

- Flächendeckende Bereitstellung schneller Internetverbindungen.
- Augewogenes Verhältnis von Schutz und gewerblicher Nutzung der (Kultur-)Landschaft.
- Bewahrung und Schutz der sehr guten Luftqualität als wichtiger Faktor für den Luftkurort.
- Aufbau tragfähiger Netzwerke und Kooperationen örtlicher Gewerbetreibender und touristischer Leistungsträger zu Stärkung der lokalen Wirtschaftskraft.
- Erhalt, Sanierung und Weiterentwicklung/Umgestaltung der Verkehrsinfrastruktur mit dem Ziel, Funktionalität, Sicherheit, Barrierefreiheit, Ressourcenschonung in Einklang zu bringen.
- Vermarktung von Stützerbach als Luftkurort und attraktiver Wohnort im Biosphärenreservat Thür. Wald am Wirtschafts- und Universitätsstandort Ilmenau („*himmelblau und wiesengrün*“).

Maßnahmenbausteine:

Technische Ver- und Entsorgung, Ausstattung | Verkehr und Mobilität | Wirtschaftsförderung und Marketing | Dorfökologie

VERSORGUNG UND SOZIALE INFRASTRUKTUR *sicher versorgt – gut nachbarschaftlich – kooperativ*

Entwicklungsziele:

- Wohnortnahe Einrichtungen und Angebote der öffentlichen sozialen Daseinsvorsorge (Bildung, Betreuung, medizinische Versorgung) für alle Generationen erhalten und ausbauen
- Sicherung der Nahversorgung der Einwohner und Gäste für den täglichen Bedarf.
- Sicherung einer hohen Attraktivität des Ortes für junge Menschen und Familien.
- „Gut alt werden in Stützerbach“ ermöglichen.

Maßnahmenbausteine:

Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs | Soziale Daseinsvorsorge

DORFGEMEINSCHAFT UND KOMMUNIKATION *miteinander – füreinander – generationenübergreifend*

Entwicklungsziele:

- Aktivierung der Bevölkerung zur Mitgestaltung ihrer Gemeinde und dauerhafter Aufbau von Beteiligungs- und Mitwirkungsstrukturen.
- Bewahrung, Pflege und Entwicklung des regionalen und dörflichen Brauchtums und Erbes.
- Förderung und Stärkung des Vereinslebens, des Ehrenamtes, gelebter Nachbarschaft und der Dorfgemeinschaft nach dem Motto „Miteinander – Füreinander“.
- Ausbau von Kooperationen zwischen den Vereinen und Koordination der Vereinsaktivitäten – auch mit den benachbarten Ortsteilen und der Kernstadt Ilmenau.
- Erhaltung und Modernisierung vorhandener öffentlicher Gebäude und Vereinsräume als Grundlage für eine lebendige Dorfgemeinschaft.
- Erhalt, Aufwertung und barrierefreie Weiterentwicklung der Freizeitangebote für alle Altersgruppen – insbesondere für Kinder und Senioren.
- Auf- und Ausbau eines modernen, transparenten, bürgernahen und barrierefreien Informationsangebotes – für den Ortsteil und die Gesamtstadt.

Maßnahmenbausteine:

Kinder-/Jugend-/Senioren-/Vereinsarbeit/dorfgemäße Gemeinschaftshäuser | Brauchtum & Tradition
Vereinsunabhängige Freizeitangebote | Kommunikation & Wahrnehmung nach innen und außen

HANDLUNGSFELDBEZOGENE MASSNAHMEN

Die **Handlungsfelder mit den Entwicklungszielen** sind im GEK mit rund 70 **konkreten Maßnahmen** untersetzt. Die Liste ist offen und kann jederzeit im Sinne des Leitbildes und der untergeordneten Entwicklungsziele ergänzt werden. Die Maßnahmenliste stellt die **Umsetzungsstrategie des Konzeptes** dar. Sofern diese Maßnahmen nicht im Sinne der Dorferneuerung und -entwicklung förderfähig sind, werden Empfehlungen zu alternativen Förderinstrumenten gegeben. Beschlossene Maßnahmen aus übergeordneten Konzepten bleiben gültig, ohne in der Maßnahmenliste des GEK genannt zu werden.

Herausgehoben werden im Konzept Leitprojekte und Startprojekte. Die **Leitprojekte** haben eine **übergeordnete Bedeutung** für Stützerbach aber auch für die Tourismusregion Thüringer Wald. Sie sind damit von hohem öffentlichem Interesse und vordringlich zu behandeln. Leitprojekte sind **komplex** und können **mehrere Einzelmaßnahmen** umfassen bzw. dienen deren sinnvoller strategischer Bündelung. Auf Grund der Komplexität ist bei den Leitprojekten in ihrer Gesamtheit oft mit einer längeren Umsetzungsphase (mittel- bis langfristig, d.h. bis zu 15 Jahren) zu rechnen.

Startprojekte sind Maßnahmen, die Impulse für den Beginn der Ortsentwicklung geben sollen und zudem besondere Dringlichkeit haben.

LEITPROJEKTE

- A) Gestaltung „Willkommensort Hüttenplatz“
- B) Einrichtung multifunktionaler Dorfläden
- C) Schaffung einer attraktiven Fußwegeverbindung im „Grünen Band Lengwitztal“ - durch die neue „Grünen Mitte“ zwischen Kurpark und Haus des Gastes
- D) Sanierung, Umnutzung und Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofsumfeld
- E) Aufwertung „Kneipp-Park“ unter Berücksichtigung der Themen Natur und Kneipp
- F) Aufwertung Kurpark und Rosenpark
- G) Entwicklung Dr. Wald-Weg zum Top-A-Weg
- H) Erhalt, Modernisierung, Profilierung und Betrieb des Naturbades
- I) Gestaltung Ortseingänge, Infopunkte, Haltestellen

STARTPROJEKTE

1. Erhalt, Instandhaltung/Sanierung Kneipp-Kindergarten
2. Sanierung/Modernisierung Jugendclub
3. Aufwertung, Instandhaltung und Pflege Kinderspielplatz am „Platz am Glaswerk“
4. Einrichtung von WLAN-hot-spots an touristisch relevanten Standorten
5. Veränderung der innerörtlichen Verkehrsordnung in der Talstraße und Mittelstraße
6. Instandsetzung und Pflege ausgewählter Aussichtspunkte und Sichtschneisen
7. Qualitätsoffensive Gastgeber – Zertifizierung, Profilierung, Digitalisierung
8. Flächendeckender Breitbandausbau

FÖRDERUNG DORFERNEUERUNG UND -ENTWICKLUNG

Im Herbst 2019 wurde Stützerbachs vom Land Thüringe als Förderschwerpunkt der Dorferneuerung und -entwicklung anerkannt. Als Förderschwerpunkt besteht für Stützerbach die Möglichkeit, in den Jahren 2020 – 2024 Fördermittel für kommunale und private Vorhaben zu beantragen. Grundlage bildet die Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen (FR ILE/REVIT).

Zu den förderfähigen Maßnahmen zählen zum Beispiel:

- Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie Ortsrändern
- Schaffung, Erhaltung und Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen
- Mehrfunktionshäuser
- Erhaltung/Gestaltung von Gebäuden und dazugehörigen Gärten, Hof-, Grünflächen
- Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
- Umnutzung dörflicher Bausubstanz
- Abriss oder Teilabbriss von Bausubstanz im Innenbereich
- Entsiegelung brachgefallener Flächen inkl. der Entsorgung anfallender Abrissmaterialien

Nach der Richtlinie sind auch Maßnahmen von Kleinstunternehmen der Grundversorgung, Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen sowie die Revitalisierung von Brachflächen förderfähig.

Fördermittel können sowohl die Stadt Ilmenau als auch Privatpersonen, Vereine, Gewerbetreibende und andere Rechtspersonen beantragen. Die Förderanträge müssen bis zum 15. Januar des jeweiligen Förderjahres beim TLLLR eingereicht werden. Bei der Fördergeldbeantragung unterstützt die Stadtverwaltung Ilmenau sowie voraussichtlich ein extern beauftragtes Büro.

Förderhöhe

- 65 % Stadt Ilmenau und gemeinnützige Institutionen wie Vereine und Stiftungen
- 35 % Privatpersonen, Unternehmen sowie nicht gemeinnützige Institutionen wie Vereine oder Verbände
- Bei Vorhaben, die der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Gotha - Ilm-Kreis – Erfurt dienen, kann sich der Fördersatz um 10 % erhöhen

Die Richtlinie zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung und Revitalisierung von Brachflächen und ein erläuternde Informationsbroschüre können im Internet heruntergeladen werden unter:

[210104 FR ILE-REVIT StAnz 1 2021.pdf \(thueringen.de\)](https://www.thueringen.de/210104_FR_ILE-REVIT_StAnz_1_2021.pdf)

[2019-TMIL-Broschu re-ILE web.pdf \(thueringen.de\)](https://www.thueringen.de/2019-TMIL-Broschu_re-ILE_web.pdf)

Der Dorfentwicklungsbeirat von Stützerbach wird den Dorfentwicklungsprozess, d.h. die Abstimmung und Umsetzung der Vorhaben, in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Stadtverwaltung von Ilmenau und weiteren Schlüsselakteuren begleiten.

Konzeptbearbeitung: Dipl.-Ing. Ulla Schauber
StadtStrategen. Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung
Jakobstraße 10 | 99423 Weimar | Tel. 03643-772016 | www.stadtstrategen.de

Mitarbeit: Dipl.-Ing. Ulrike Jurrack, **StadtStrategen.** und
Dipl.-Umweltwiss. Sören Kube, Büro für regionale Projekte | Brahmstraße 25 | 99423 Weimar

Arbeitsstand: 8. Mai 2019

Das GEK wurde gefördert durch: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

